



Presseschau vom 14.01.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: „Getarnte Sprengsätze“? Ukrainischer General fürchtet Rückgabe von Schiffen aus Krim

Der ukrainische Ex-Generalstabschef Igor Romanenko hat am Samstag in einem Interview mit dem ukrainischen Nachrichtenportal „Apostroph“ seine Besorgnis über die mögliche Rückgabe der auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim stationierten ukrainischen Kriegsschiffe durch Russland geäußert.

Ihm zufolge sollte diese Technik noch vor ihrer Rückgabe auf „getarnte Sprengsätze“ sorgfältig geprüft werden.

Dabei berief sich der General darauf, dass die Deutschen und die Italiener nach dem Zweiten Weltkrieg Sprengladungen in Schiffsrümpfe gelegt und dann im richtigen Augenblick gesprengt hätten. Als Beispiel führte er die Explosion an Bord des als Reparatur an die Sowjetunion ausgelieferten und als „Noworossiysk“ im Einsatz gewesenen italienischen Schlachtschiffes „RN Giulio Cesare“ im Jahr 1955 in Sewastopol an. Dabei ist die Ursache der Explosion bis heute umstritten. Die offizielle und wahrscheinlichste Erklärung ist, dass eine deutsche Magnetmine aus dem Zweiten Weltkrieg explodiert war.

Wie Romanenko ferner ausführte, müsste eben die zu übergebende Technik noch auf der Krim untersucht werden, um derartige Fälle zu verhindern:

„Man sollte eine Gruppe von Fachleuten dorthin entsenden, die die Situation allseitig studieren und unsere militärpolitische Führung darüber informieren wird, in welchem Zustand sich die Technik befindet.“

Zuvor hatte sich Russlands Präsident Wladimir Putin bereit erklärt, Dutzende auf der Krim stationierte ukrainische Kriegsschiffe und Kampfjets an Kiew zurückzugeben. Zugleich räumte er ein, dass diese Technik schon längst überholt und veraltet sei. Er habe nichts dagegen, dass ukrainische Militärs der Entsorgung alter Munition auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim beiwohnten.

Vormittags:

[armiyadnr.su](#): In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **elfmal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **zehn Ortschaften** beschossen. Der Gegner verwendet 120 und 82mm Mörser, Granatwerfer, Schützenpanzerwaffen, großkalibrige Maschinengewehre und leichte Schusswaffen. Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch geprüft.

[de.sputniknews.com](#): Die Hand des FBI hinter „Russlands Einmischung in US-Wahl“ Amerikanische Geheimdienste, darunter das FBI, haben laut dem Ex-CIA-Analysten Ray McGovern versucht, sich in die US-Präsidentenwahl 2016 einzumischen. Wie McGovern in einem Beitrag für das Portal „Consortiumnews“ schreibt, sei die Korrespondenz zwischen dem FBI-Spionageabwehrbeamten Peter Strzok und seiner Freundin, der Anwältin Lisa Page, ein Beweis für die Versuche der Geheimdienste, den demokratischen Prozess zu untergraben. In seinen Briefen versichere Strzok unter anderem, er werde alle seine Macht nutzen können, um das Land vor Trump zu schützen. Das FBI hat McGovern zufolge 18 Monate lang eine Kampagne geführt, um den damaligen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump mithilfe einer „elektronischen Aufklärung“ und einem „vulgären Dossier“ zu diskreditieren. Reale Beweise habe es jedoch keine gegeben. Dabei hätten die Geheimdienstler, so der Ex-CIA-Analyst weiter, zweideutige Methoden genutzt, um die demokratische Kandidatin Hillary Clinton und ihre nahen Kreise vor Anschuldigungen zu schützen, das FBI belogen und Staatsgeheimnisse gefährdet zu haben. Was die angebliche Einmischung Russlands in die US-Wahl 2016 angeht, habe der Nachrichtendienst NSA immer noch keine Beweise bereitgestellt. Im US-Kongress laufen unabhängige Ermittlungen zur „russischen Einmischung“ in die US-Präsidentschaftswahlen, die Donald Trump gewonnen hat. Eine ähnliche Untersuchung ist beim FBI im Gange. US-Medien veröffentlichen unter Berufung auf anonyme Quellen regelmäßig Berichte über angebliche Kontakte von Mitgliedern des Wahlkampfstabes von Trump mit russischen Beamten und Unternehmern. Russland hat die Anschuldigungen hinsichtlich einer angeblichen Einmischung in die US-Wahlen wiederholt als haltlos zurückgewiesen.

[ukrinform.ua](#): Ukrainische Marineflieger trainieren gemeinsam mit US-Kriegsschiff Im Schwarzen Meer fanden gemeinsame PASSEX-Übungen der ukrainischen Marineflieger mit dem Schiff USS CARNEY (DDG 64) der United States Navy statt. Das teilte die Pressestelle des ukrainischen Verteidigungsministeriums mit. „Während der Übungen landeten Hubschrauber der ukrainischen Seestreitkräfte vom Typ Ka-27 unter schwierigen Wetterbedingungen mehr als 10 Mal auf dem amerikanischen Kriegsschiff, führten Aufklärung und Beobachtung der Situation durch“, heißt es in der Meldung. Die USS CARNEY besuchte vom 8. Januar bis zum 11. Januar den Hafen Odessa.

de.sputniknews.com: Nach ukrainisch-amerikanischem Manöver: US-Raketenzerstörer verlässt Schwarzes Meer

Der US-amerikanische Raketenzerstörer „USS Carney“ hat das Schwarze Meer verlassen. Fotos von dem Kriegsschiff hat der Twitter-Account Yoruk Isik gepostet, auf dem Angaben zum Kriegsschiffsverkehr durch den Bosphorus veröffentlicht werden.

Die „Carney“ war am 5. Januar ins Schwarze Meer eingelaufen und hatte am vergangenen Freitag gemeinsam mit den Fliegerkräften der ukrainischen Luftwaffe trainiert. Das Ziel des Manövers war, ein Zusammenwirken nach den Nato-Standards zu üben und das Niveau der Kompatibilität zu erhöhen. Das US-Militär hatte zuvor Fotos von der „Carney“ bei Schießübungen auf Facebook platziert.

Laut früheren Berichten war die „Carney“ als erstes Schiff der US-Navy in diesem Jahr ins Schwarze Meer eingelaufen. Der Zerstörer hatte bereits im Juli 2017 die Ukraine besucht und an den Übungen „Sea Breeze“ teilgenommen. Damals stattete der ukrainische Präsident Petro Poroschenko einen Besuch an Bord ab.

Wie der Kapitän zur See und Politologe Michail Nenaschew, Vorsitzender der Gesamtrussischen Bewegung zur Unterstützung der Flotte, zuvor sagte, sei die Visite der „Carney“ nicht als ein freundschaftlicher Schritt gegenüber Russland zu werten.

„Das ist der Beginn einer neuen Linie der aggressiven Druckausübung auf Russland. Und wir werden von Januar bis März noch viele nicht freundschaftliche Manifestationen der USA sowohl gegenüber Russland als auch gegenüber der Welt sehen können“, so der Marineoffizier.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 11.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse - Anm. d. Übers.).

In der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Dokutschajewsk wurde ein mehrstöckiges Wohnhaus beschädigt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 381.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 353.

Wir erinnern daran, dass ab 01:00 (Moskauer Zeit) am 23. Dezember, gemäß einer Vereinbarung der Kontaktgruppe über die Wiederaufnahme ihrer Verpflichtungen durch die Seiten im Vorfeld der Winterfeiertage ein Waffenstillstand in Kraft getreten ist.

de.sputniknews.com: Kanadas Premier über Rolle von Russland und China bei Korea-Entspannung

Trotz der Tatsache, dass Russland und China die Einladung zum Außenministertreffen zu Fragen der Korea-Entspannung in Vancouver abgelehnt haben, kommt diesen Ländern eine „wichtige Rolle“ bei der Herstellung des Friedens auf der Korea-Halbinsel zu. Diese Meinung vertrat der kanadische Premier Justin Trudeau.

„Die Völkergemeinschaft spielt eine wichtige Rolle bei der Détente und der Minderung der Spannungen, die infolge der Nuklearkrise um Nordkorea entstanden sind“, sagte Trudeau auf einer Pressekonferenz, wie die kanadische Zeitung „La Presse“ schreibt.

„Wir glauben: Mehr Dialog ist immer besser“, so Trudeau. Er wolle zahlreiche Diskussionen

durchführen, bevor „die Bedrohung aus Nordkorea“ ernst behandelt werde, so „La Presse“.
„Je mehr verschiedene Diskussionen wir zu diesem Thema führen, umso weiter werden wir in der für uns alle besten Richtung vorankommen“, so Trudeau.

Laut der kanadischen Außenministerin Chrystia Freeland verfolgt das Treffen der Außenminister das Ziel, „diplomatische Anstrengungen für eine friedliche, gedeihende und kernwaffenfreie Zukunft auf der Korea-Halbinsel“ zu unternehmen.

Das Treffen, zu dem die Außenminister aus mehr als 20 Ländern kommen sollen, findet am kommenden Dienstag in Vancouver, Provinz Britisch-Kolumbien, statt.

Nachmittags:

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

In den letzten 24 Stunden hat sich die Situation **nicht verändert**.

In Richtung Donezk hat der Gegner auf das Gebiet von **Jasisnowataja** sechs Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und auf den **Petrowskij-Bezirk von Donezk** und das **Gebiet des Flughafens** 17 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen. Außerdem schoss er mit Schusswaffen.

In Richtung Gorlowka hat der Feind **Werchnetorezkoje** mit Schützenpanzerwaffen, automatischen Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol hat der Gegner auf die Gebiete von **vier Ortschaften** 27 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen sowie Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden elf Verletzungen des Regimes der Feuertätigkeit von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Bei der Verteidigung der Grenzen der Republik wurde **ein Soldat verletzt**.

Wir stellen eine **Verstärkung des Konflikts zwischen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und Vertretern ungesetzlicher nationalistischer militärischer Formationen der Ukraine** fest.

Nach Angaben unserer Aufklärung beschließen in Gladosowo und Metallist (Trawnwoje) Scharfschützen der Spezialoperationskräfte der ukrainischen Streitkräfte ukrainische Nationalisten, die Positionen an der vordersten Verteidigungslinie einnehmen. Wir haben bereits mitgeteilt, dass im November 2017 in diesen Ortschaften 16 Vertreter des Bataillons „Ajdar“ durch Eigenbeschuss der Artillerie und Schüsse von Scharfschützen des Sicherheitsdienstes der Ukraine von der ukrainischen Seite aus starben. Einer der Gründe dafür, sich auf solche grobe Weise der nicht kontrollierten Nationalisten zu entledigen, waren Erklärungen einzelner Aktivisten ukrainischer radikaler Gruppierungen, dass es keinen Nutzen habe, den Donbass wieder unter die Kontrolle Kiews zu bringen und dass es auch notwendig sei, dieses Territorium nach einem „koreanischen Szenario“ aufzuteilen.

Außerdem liegen uns Informationen vor, dass am 11. Januar ein Schützenpanzer im Verantwortungsbereich der 28. mechanisierten Brigade auf ein eigenes Minenfeld geriet, das von Nazisten des „Rechten Sektors“ installiert worden war, dessen Stab sich im Gebiet von Dmitrowka befindet.

Dabei hat das Kommando der 28. Brigade eine kriminelle Absprache mit dem Kommandeur der nationalistischen Einheit getroffen und verheimlicht den Verlust des Panzerfahrzeugs und den Tod von drei Soldaten gegenüber dem übergeordneten Stab. Der Kommandeur der Brigade O.W. Subowskij hat seinen Untergebenen die Aufgabe erteilt, ständige Beschüsse des Territoriums der Republik durchzuführen, um uns zur Erwidern des Feuers zu provozieren,

um dann die genannten Verluste als durch feindliches Feuer verursacht darzustellen. Unsere Soldaten sind über die Vorbereitung und Durchführung von Provokationen informiert und werden nicht auf sie eingehen.

de.sputniknews.com: VIDEO zeigt ukrainische Kriegsschiffe auf Krim – kurz vor Rückgabe?

Panorama

Auf YouTube ist am Sonntag ein Video erschienen, das mehrere auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim stationierte ukrainische Kriegsschiffe zeigt, die Moskau offenbar an Kiew zurückgeben will.

Auf dem Video sind die Suchboote „Tschernihw“ und „Tscherkassy“, der Rettungsschlepper „Kremenez“ sowie das U-Boot „Saporischschja“ zu sehen, dessen Rumpf verrostet sei. Zuvor hatte sich Russlands Präsident Wladimir Putin bereit erklärt, Dutzende auf der Krim stationierte ukrainische Kriegsschiffe und Kampfjets an Kiew zurückzugeben. Zugleich räumte er ein, dass diese Technik schon längst überholt und veraltet sei.

Am Samstag hatte der ukrainische Ex-Generalstabschef Igor Romanenko gegenüber den ukrainischen Medien seine Besorgnis über die mögliche Rückgabe der auf der Krim stationierten ukrainischen Kriegsschiffe durch Russland geäußert. Ihm zufolge sollte diese Technik noch vor ihrer Rückgabe auf „getarnte Sprengsätze“ sorgfältig geprüft werden.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/_upWqlpIxoY" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

https://youtu.be/_upWqlpIxoY

Ukrinform.ua: The Washigton Post: Nach Angaben von CIA steckt russisches Militär hinter „NotPetya“-Cyberangriff auf Ukraine

Nach Angaben des US-Geheimdienstes CIA haben 2017 russische Militärhacker mit einem Cyberangriff auf die Ukraine versucht, das Finanzsystem des Landes während des laufenden Krieges mit den prorussischen Separatisten lahmzulegen.

Das schreibt The Washigton Post. Die CIA sei zum Schluss gekommen, dass der russische Militärnachrichtendienst GRU „NotPetya“ entwickelt habe. Die CIA lehnte einen Kommentar dazu ab.

Ukrainische Behörden und Privatunternehmen wurden am 27. Juni 2017 um 10:30 Uhr von dem Cyberangriff mit Ransomware Diskcoder.C (ExPetr, PetrWrap, Petya, NotPetya) über die Software "M.E.doc." betroffen.

Lug-info.com: Mitteilungen des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Unter Nutzung des „Neujahrswaffenstillstands“ konzentriert der Gegner weiter sein militärisches Potential entlang der Kontaktlinie.

Es wurden provisorische Feuerpositionen von Artilleriezügen der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Widrodschennja und Krasnyj Partisan entdeckt.

Ein Mörserzug des 1. Bataillons der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte wurde auf einer provisorischen Feuerposition im Gebiet von Luganskoje stationiert.

Auf die Positionen der 3. taktischen Gruppe des Bataillons der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Bolotennoje und auf die Positionen des 15. Bataillons der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Krymskoje wurde Material geliefert.

Es wurde die Durchführung von Arbeiten zur technischen Ausrüstung von Positionen des 109. Bataillons der 10. Gebirgssturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Katerinowka entdeckt.

Unter Missachtung der Sicherheit von friedlichen Bürgern richtet das Kommando der

ukrainischen Streitkräfte weiter Lager mit Munition in der Nähe von Ortschaften ein. Am südlichen Rand von Nowoajdar wurde auf dem Gebiet einer Milchfarm ein Lager mit Munition der 80. Luftsturmgruppe der ukrainischen Streitkräfte eingerichtet. Ukrainische Soldaten weigern sich aufgrund der Bedingungen, ihre Verträge mit den ukrainischen Streitkräften zu verlängern.

In der 54. mechanisierten Brigade weigert sich die Mehrheit des Vertragspersonals aufgrund der Inkompetenz der Kommandeure, der buchstäblich minimalen materiellen Versorgung, der instabilen und unvollständigen alltäglichen Versorgung, ihre Verträge zu verlängern.

Um das Defizit an Personal aufzufüllen, hat das ukrainische Kommando die Entscheidung getroffen, **Bürger** in die Reihen der Streitkräfte **einzuwerben, die eine Vorstrafe haben, sowie Personen mit einem geringen sozialen Verantwortungsbewusstsein.**

Die Arbeit zur Heranziehung der oben genannten Kategorien von Personen zum Militärdienst wurde bereits begonnen. Nach der Einberufung ist geplant, das neue Personal an die Frontpositionen in der „ATO“-Zone zu schicken.

de.sputniknews.com: Polen: Auto russischer Touristinnen mit Steinen beworfen – Polizei reagiert sonderbar

In Polen ist ein Auto mit russischem Kennzeichen mit Steinen beworfen worden. Die Besitzerin des Wagens, Jekaterina Molodzowa, berichtete von dem Fall auf ihrer Facebook-Seite.

Der Fall habe sich in der Stadt Gdansk (Danzig) an der Ostseeküste ereignet. Wie Molodzowa in ihrem Facebook-Post schreibt, war sie zuvor mit ihrer Mutter und vierjährigen Tochter aus Kaliningrad mit dem Auto nach Polen gekommen. Die Familie habe während ihres Aufenthalts in einem historischen Wohnviertel von Gdansk gewohnt. Dort habe sie auch ihr Auto geparkt.

Eines Morgens, als die Familie gerade ins Auto habe steigen wollen, seien plötzlich Steine niedergeprasselt. „Keine Kieselsteine, keine Steinchen, sondern ganz große Steine“, schreibt die Frau.

Doch am meisten habe sie sich über das Verhalten der Polizisten gewundert: Sie seien zwar schnell gekommen, hätten aber eine Stunde lang herauszufinden versucht, ob die Russinnen sich überhaupt legal in Polen aufhielten. Die Beamten schienen es laut Molodzowa gar nicht eilig gehabt zu haben, die Übeltäter zu fassen.

Im nächsten Augenblick seien aus dem Haus, aus dem die Steine geworfen worden seien, „zwei kräftige Kerle“ herausgekommen. Sie sollen den Männern, die die Mutter der Frau zuvor in einem Fenster erblickt habe, sehr ähnlich gesehen haben. „Ja, sie (die Mutter – Anm. d. Red.) hat sie gesehen und das natürlich den Polizisten gesagt (...). Doch denen ging es nicht darum, die Situation aufzuklären, sondern herauszubekommen, wie Touristinnen aus Kaliningrad nach Gdansk gelangen konnten!“

Das von Molodzowa gepostete Bild zeigt die eingeschlagene Heckscheibe des Autos. Die Versicherungsfirma soll bereits zugesagt haben, die Kosten für den Neueinbau zu tragen.



https://scontent-ft3-2.xx.fbcdn.net/v/t1.0-0/p480x480/25353901_689838521404747_7337259807868957871_n.jpg?oh=98214d93eba8c8ecec64672520bb02b1&oe=5AE3E576

de.sputniknews.com: Budapest nimmt Brüssel in die Mangel: „EU versteht Russland nicht“
Der ungarische Premierminister Viktor Orban hat in einem Interview mit der „Welt am Sonntag“ die einseitige Politik der Europäischen Union in Bezug auf Russland scharf kritisiert. Laut ihm muss man in Brüssel den russischen Präsidenten als „Teufel“ bezeichnen, um als „guter Europäer“ zu gelten.

„Die EU begreift nicht, dass Russland gegenüber Stärke und Kooperationsbereitschaft gleichzeitig gezeigt werden müssen. Die europäische Russland-Politik ist schlecht, weil sie zu einseitig ist. Wir Ungarn sind nur bedingt einflussreich, das Sagen haben die großen EU-Staaten, die unbedingt Sanktionen gegen Russland wollten“, so der Premier.

Dabei habe doch der russische Präsident Wladimir Putin, so Orban weiter, „sein Land wieder stark gemacht“.

„Russland ist wieder ein weltpolitischer Akteur. Dem Westen geht es an erster Stelle um Freiheit. In Russland geht es an erster Stelle darum, das riesige Reich zusammenzuhalten. Alles andere kommt danach. Die EU aber versteht Russland nicht“, schloss Orban.

Novorossia.su: In der Ukraine wird wieder einmal der Preis für Gas, Heizung und Warmwasser erhöht

Im Frühjahr steigen in der Ukraine die Preise für Gas und infolgedessen für Warmwasser und Heizung.

Dies berichtet eine der ukrainischen Zeitungen.

Laut Regierungsbeschluss werden die Preise zweimal im Jahr angepasst. Die nächste Anpassung findet im April dieses Jahres statt.

In der Ukraine legt das Ministerkabinett die Gaskosten fest, die anderen Tarife bestimmt die Nationale Kommission für Energie- und Versorgungsunternehmen. Nachdem das Ministerkabinett die Gaskosten angepasst hat, müssen die Fernwärme- und Warmwasserlieferanten müssen bei dieser Behörde eine Tariferhöhung beantragen. Wärme und Warmwasser können im Verhältnis zum Gas um 20% teurer werden.

Es sei daran erinnert, dass der IWF eine Erhöhung des Gaspreises schon im Oktober 2017 gefordert hatte.



<https://novorossia.su/sites/default/files/na-ukraine-v-ocherednoy-raz-povyishayut-tsenyi-na-gaz-otoplenie-i-goryachuyu-vodu-e1515852819794.jpg>

de.sputniknews.com: Ukrainische Ärzte nennen Hauptgrund für psychische Störungen bei Bürgern

Psychische Störungen bei Bürgern der Ukraine werden in den meisten Fällen durch den Konsum von psychoaktiven Substanzen verursacht. Das teilte der ukrainische Internet- und Fernsehsender Hromadske unter Berufung auf das Gesundheitsministerium des Landes mit. Nach Angaben der Behörde haben fast 695.000 Personen im Jahr 2016 wegen alkohol- und drogenbedingter psychischer Störungen ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Es gehe dabei unter anderem um das Abhängigkeitssyndrom, das amnestische Syndrom und psychotische Störungen.

In diese Reihe seien auch Hirnschädigung, zerebrale Dysfunktion, mentale Zurückgebliebenheit, Schizophrenie sowie neurotische und somatoforme Störungen einzuordnen.

Zuvor war bekannt geworden, dass die Ukraine in Bezug auf die Häufigkeit psychischer Störungen auf dem ersten Platz in Europa rangiert.

de.sputniknews.com: Kommunismus: Putin zieht interessanten Vergleich

Der russische Präsident Wladimir Putin hat den Kommunismus mit dem Christentum verglichen. Das Lenin-Mausoleum am Roten Platz in Moskau stelle beispielsweise einen Ort dar, an dem man Reliquien verehere.

„Vielleicht sage ich jetzt etwas, was manch einem nicht gefallen wird, aber das ist das, was ich denke: Erstens hat uns der Glaube immer begleitet, er hat sich gefestigt, als es unserem Land, unserem Volk besonders schlecht ging“, sagte Putin in einem Interview für den Dokumentarfilm „Walaam“, ein Teil dessen vom TV-Sender „Rossiya 1“ ausgestrahlt wurde. Es habe in der Geschichte seines Landes auch sehr grausame antireligiöse Jahre gegeben, in denen Geistliche vernichtet und Kirchen zerstört worden seien. Gleichzeitig habe man aber eine neue Religion erschaffen.

„Die kommunistische Ideologie ist der christlichen in der Tat sehr ähnlich: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Gerechtigkeit – all das ist in der Heiligen Schrift verankert“, betonte Putin weiter. Das Gleiche gelte auch für den Moralkodex des „Errichters des Kommunismus“: „Das ist Sublimierung, ein primitiver Auszug aus der Bibel, sie haben nichts Neues erfunden.“

Den Umgang mit dem russischen Revolutionsführer Wladimir Lenin verglich er mit der Verehrung von Reliquien: „Sehen Sie mal, Lenin haben sie in ein Mausoleum gelegt. Wo liegt hier der Unterschied zu den Reliquien von Heiligen der Orthodoxen oder der Christen insgesamt?“

Im Grunde genommen habe sich die damalige kommunistische Führung nichts Neues ausgedacht. Sie habe nur ihre eigene Ideologie an das angepasst, was die Menschheit schon vor Langem erfunden habe.

Abends:

de.sputniknews.com: Über Zehntausend bei traditioneller Luxemburg-Liebknecht-Demo in Berlin

Etwa 12 000 Menschen haben am Sonntag in Berlin an der traditionellen Demonstration zum Gedenken an die 1919 ermordeten Kommunisten Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht teilgenommen. Die Zahl nannten die Organisatoren der weitgehend friedlichen Demo über die Frankfurter Allee zur „Gedenkstätte der Sozialisten“ in Berlin-Friedrichsfelde....

(der ganze Bericht unter <https://de.sputniknews.com/politik/20180114319055447-luxemburg->

[liebknecht-demo-berlin/](#))



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31905/53/319055305.jpg>

rusvesna.su: Im Oblast Dnepropetrowsk wurde ein „Internet-Separatist“ verhaftet. Mitarbeiter des SBU haben einen Einwohner von Kriwoy Rog verhaftet, der „Materialien mit Aufrufen zur Veränderung der territorialen Integrität der Ukraine“ in russischen Sozialen Netzwerken veröffentlicht hatte.

Dies berichtet der Pressedienst der Behörde.

„Er übergab Daten und Kontakte von Bürgern der Ukraine, von aktiven pro-russischen Nutzern von Sozialen Netzwerken an die Koordinatoren von Propagandakampagnen auf dem Territorium der RF. Während der Ermittlungen am Wohnort des Agitators haben die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine Computerausrüstung sichergestellt, die verwendet wurde, um antiukrainisches Material mit Aufrufen zu Aktionen zur Änderung des Territoriums und der Staatsgrenzen der Ukraine zu verbreiten.“

Ein Strafverfahren nach Art. 110 des Strafgesetzbuches der Ukraine wurde eröffnet.